

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
Liebe Klein Borstelerinnen und Klein Borsteler,

Als erstes möchte ich mich bei denen bedanken, ohne die wir heute gar nicht hier stehen würden: drei Jugendliche aus Klein Borstel haben diese Demonstration organisiert. Dazu gehört Mut. Vieles war für sie Neuland, aber sie haben es einfach gemacht. Danke Stella, Hannah und Jonathan!

Mein Name ist Gesine Wichert, ich spreche für die Initiative *Klein Borstel hilft*.
Und ich lebe mit meiner Familie im Neubaugebiet.

Uns allen, die wir heute hier sind, ist es wichtig zu zeigen:
Auch. Wir. Sind. Klein Borstel.

Klein Borstel, das sind nicht nur die Kläger und ihr Umfeld. Klein Borstel ist mehr, Klein Borstel ist vielfältig. Wir sind Junge und Alte, Zugezogene, Alteingesessene. Wir sind Menschen, die in Vereinen und in der Gemeinde hier im Dorf aktiv sind. Die meisten von uns sind überdurchschnittlich gut ausgebildet und finanziell abgesichert: Wir sind ein starker und ein liebenswerter Stadtteil, ein Dorf, im ganz positiven Sinne.

Und für uns alle sollte es ganz selbstverständlich sein, das gerade wir in dieser Zeit eine besondere Verantwortung tragen. Die Verantwortung, die vielen Männer, Frauen und Kinder, die zu uns fliehen müssen, menschenwürdig aufzunehmen.

Wer, wenn nicht wir hier in Klein Borstel?
Nicht wenige sind sich dessen nur zu deutlich bewusst – Die Kläger sehen das anders.

Sie sagen: Die Stadt redet nicht mit uns, wir mussten klagen.

Liebe Nachbarn von der Initiative „Lebenswertes Klein Borstel“ und liebe Kläger: Ihr sagt, ihr seid nicht grundsätzlich gegen eine Bebauung des Grundstücks und schon gar nicht gegen Geflüchtete. Das mag sein. Trotzdem – Eure Klage verursacht zur Zeit einen Baustopp. Das bedeutet konkret, dass es jetzt Menschen gibt, die länger in Erstunterkünften ausharren müssen.

Ihr sagt, dass liegt doch an der Stadt und nicht an uns.

Ja, die Stadt hat Fehler gemacht. ABER: Was können die Geflüchteten dafür? SIE sind die Leittragenden eurer Klage und des Urteils, nicht die Stadt Hamburg!

Deswegen fordern wir von den Klägern UND der Stadt:

Einigt euch!

Bildet eine Verhandlungsgruppe, in der unterschiedliche Positionen vertreten sind!

Setzt euch dafür ein, dass auch hier in Klein Borstel Raum für Geflüchtete entsteht!

Nutzt eure Kompetenz, sozialverträgliche Städte zu gestalten – für ALLE!